

Aufruf zum „Civic Coding-InnovationCamp – Eure KI-Ideen für unser Gemeinwohl“

1 Ziele

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), das Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend (BMFSFJ) und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) prämiieren im Rahmen des „Civic Coding-InnovationCamps – Eure KI-Ideen für unser Gemeinwohl“ die besten Ideen für die Entwicklung und Implementierung gemeinwohlorientierter¹ innovativer Anwendungen, die auf Künstlicher Intelligenz² (KI) basieren.

KI-Technologien finden sowohl im Alltag als auch in der Arbeitswelt sowie im Umgang mit unserer Umwelt zunehmend Verwendung. Das Wissen über digitale Technologien und deren Nutzen für die und den Einzelne*n sowie die Gesellschaft ist aber in der Breite der Bevölkerung noch nicht ausreichend verankert.

Hier setzt die Initiative „Civic Coding – Innovationsnetz KI für das Gemeinwohl“ an. Die drei Ministerien (BMAS, BMFSFJ und BMUV) denken und handeln über Ressortgrenzen und Zuständigkeiten hinaus. Unter Einbeziehung unterschiedlicher Akteur*innen aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung sollen Strukturen aufgebaut werden, die die Entstehung Sozialer Innovationen aus der Mitte der Gesellschaft und die gesamtgesellschaftliche Nutzung von KI auf breiter Basis befördern. Um diese Ziele zu erreichen, möchte die Initiative *Civic Coding* mit dem Wettbewerb „Civic Coding-InnovationCamp – Eure KI-Ideen für unser Gemeinwohl“ im Sinne einer gemeinwohlorientierten Technikgestaltung Spielräume für die zivilgesellschaftliche Entwicklung und Aneignung dieser Technologien schaffen. Voraussetzung dafür ist eine enge Vernetzung der oben genannten adressierten Akteur*innen. Denn nur durch möglichst frühzeitigen Einbezug aller direkt und indirekt betroffenen Personengruppen kann wirklich ganzheitlicher gesellschaftlicher Fortschritt gestaltet werden.

¹ KI-Anwendungen gelten hierbei dann als gemeinwohlorientiert, wenn sowohl ihre Entwicklung als auch ihre Nutzung in erster Linie dem Wohl der Gesellschaft dienen – also möglichst vielen Bürger*innen und Bürgern, denn KI kommt in allen Lebensbereichen zum Einsatz.

² Die Ministerien orientieren sich an dem in der KI-Strategie der Bundesregierung zu Grunde liegenden Verständnis von „Künstliche Intelligenz“ (KI). Dazu heißt es: „Die Bundesregierung orientiert sich bei ihrer Strategie an der Nutzung der KI für die Lösung von Anwendungsproblemen und damit an den Positionen der ‚schwachen‘ KI“ – Quelle: <https://www.ki-strategie-deutschland.de/home.html>.

Besonders Privatpersonen und zivilgesellschaftliche Akteur*innen, aber auch Start-ups, Entwickler*innen oder kleinere Unternehmen verfügen oft nicht über die notwendigen Ressourcen, um erfolgsversprechende Ideen für gemeinwohlorientierte KI-Innovationen konzeptionell zu entwickeln. Das *Civic Coding*-InnovationCamp möchte die Kompetenzen der verschiedenen Akteur*innen zusammenbringen und die Entwicklung der Projekte durch finanzielle wie ideelle Unterstützung fördern.

Gesucht werden Ideen für KI-basierte, gemeinwohlorientierte Innovationen im gesamten Handlungsrahmen von mindestens zwei der drei Ressorts (BMAS, BMFSFJ und BMUV) von Arbeits- und Sozialpolitik, über Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz, bis hin zu Pflege oder Familienleben. Hierfür wurden in einem partizipativen Prozess Herausforderungen / Challenges (vgl. Punkt 3 „Herausforderungen / Challenges“) erarbeitet und auf der Website der Initiative veröffentlicht, welche mit den KI-basierten Ideen angegangen werden sollen.

2 Aufruf für das *Civic Coding*-InnovationCamp

Das BMAS, BMFSFJ und BMUV unterstützen mit dem *Civic Coding*-InnovationCamp die konzeptionelle Ausarbeitung von Ideen für einen menschenzentrierten und gemeinwohlorientierten Einsatz von KI-Anwendungen. Ziel des „*Civic Coding*-InnovationCamps – Eure KI-Ideen für unser Gemeinwohl“ ist es, die Gewinnerteams der prämierten Ideen mit finanzieller Förderung und einem begleitenden Programm so zu unterstützen, dass diese befähigt werden, im Ergebnis Demonstratoren oder Prototypen³ aus den Ideen zu entwickeln. Diese sollen als Handlungsbasis für künftige Schritte dienen, z. B. im Kontext einer Pilotierung und/oder Praxisimplementierung. Ein Prototyp oder Demonstrator umfasst dabei jede Form der Veranschaulichung des Projektfortschritts, die als Muster dient und die charakteristischen Merkmale der Projektidee digital visualisiert oder haptisch darstellt, bspw. zum Zweck der Prüfung einer Tauglichkeitseignung, Umsetzbarkeit und Akzeptanz in der Gesellschaft.

Das „*Civic Coding*-InnovationCamp – Eure KI-Ideen für unser Gemeinwohl“ ist offen für innovative Ideen zur Entwicklung und/oder Adaption von KI-Anwendungen mit klarer Ausrichtung auf gemeinwohlorientierte Zwecke, die in das Aufgabengebiet von mindestens zwei der drei beteiligten Bundesministerien durch eine Orientierung an den veröffentlichten „Challenges“ (vgl. Punkt 3 „Challenges / Herausforderungen“) fallen.

³ Unter einem Prototyp verstehen wir ein zumindest in Kernfunktionen betriebsfähiges, vereinfachtes Versuchsmodell, das dazu dienen soll, die Anwendung zu konkretisieren.

2.1 Preisgeld

Im Rahmen des *Civic Coding*-InnovationCamps werden bis zu 15 Ideenskizzen mit einem Preisgeld von bis zu 30.000 Euro ausgezeichnet. Das Preisgeld ist zweckgebunden, es muss zur konzeptionellen Weiterentwicklung der Projektideen verwendet werden und wird in drei Tranchen nur unter Einhaltung der folgenden, festgelegten Voraussetzungen ausgezahlt:

- (1) Die erste Tranche von 15.000 Euro wird anlässlich der Prämierung der Projektidee ausgezahlt. Voraussetzung für die Auszahlung ist die neben der Prämierung der Projektidee auch die Teilnahme an dem im Anschluss stattfindenden Vernetzungsworkshop.
- (2) Die Auszahlung der zweiten Tranche in Höhe von 10.000 Euro erfolgt nach der Erstellung, Abgabe und Präsentation eines Zwischenberichts. Zur Unterstützung bei der Weiterentwicklung der Ideen dient das Begleitprogramm (s. 2.2 „Begleitung der Projektpartner*innen“).
- (3) Die Auszahlung der dritten Tranche i. H. v. 5.000 Euro erfolgt bei Teilnahme an einer Abschlussveranstaltung, bei welcher die erarbeiteten Feinkonzepte sowie die Prototypen / Demonstratoren präsentiert und besprochen werden.

Es müssen nicht zwingend alle, mindestens jedoch eines der Teammitglieder an den Veranstaltungen teilnehmen.

2.2 Begleitung der Projektpartner*innen

Damit die ausgezeichneten Projektideen zum Abschluss der Unterstützungsphase den gewünschten Reifegrad erreichen, erhalten die Projektteams ein vielfältiges, ideelles Unterstützungsangebot entlang des Innovationsprozesses. Diese Angebote finden in Form von halbtägigen Workshops und zweistündigen Check-Ins statt, die online oder in Präsenz ausgerichtet werden. Die Teilnahme an den Workshops und Check-Ins ist anders als die Abgabe des Zwischenberichts, dessen Präsentation und die Teilnahme an der Abschlussveranstaltung nicht verpflichtend, wird aber empfohlen, um eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Ideen gewährleisten zu können.

Durch die Taktung der Workshops ergibt sich ein zyklischer Verlauf des Begleitprogramms, der viermal vier Wochen umfasst und wie folgt aufgebaut ist:

Woche 1: **Workshop zum Wochenstart** mit wechselndem thematischem Fokus.
Darauf aufbauend eigenständige Projektarbeit der Teams.

Ende Woche 2: **Check-In zum Wochenende** mit Statusbesprechung mit Expert*innen und anschließendem Feedback derer.

- Woche 3:** Eigenständige Projektarbeit der Teams unter Einarbeitung des Expert*innen-Feedbacks.
- Woche 4:** **KI-Sprechstunde** oder **Seminar** mit anschließender eigenständiger Projektarbeit der Teams.

2.3 Teilnahmevoraussetzungen

Teilnahmeberechtigt sind Zusammenschlüsse von mindestens zwei natürlichen und/oder juristischen Personen mit Hauptsitz in der Bundesrepublik Deutschland, die sich alle auf der Website www.civic-coding.de registriert haben müssen.

Großunternehmen⁴ mit mehr als 249 Beschäftigten und über 50 Mio. EUR Jahresumsatz oder eine Jahresbilanzsumme von über 43 Mio. EUR sind zur Teilnahme an dem Wettbewerb ausgeschlossen.

Die Projektpartner*innen können sich, müssen aber nicht über das Portal zusammenfinden, um dann gemeinsam eine Idee für den Wettbewerb über den Ideenmarkt einzureichen. Die eingereichten Unterlagen müssen in deutscher oder englischer Sprache verfasst sein. Die KI-Anwendung muss in Deutschland oder Europa eingesetzt werden können. Zugelassene Projektteams erhalten eine Teilnahmebestätigung per E-Mail, nachdem sie ihr Projektteam über das Webportal www.civic-coding.de zum InnovationCamp über eine separat eingebettete Anmeldemaske angemeldet haben. Eine persönliche Teilnahme mindestens eines oder einer Projektpartner*in am zweitägigen *Civic Coding*-InnovationCamp mit Pitch vor Ort ist für die zugelassenen Projektteams verpflichtend, in Ausnahmefällen können weitere Projektpartner*innen digital zugeschaltet werden. Die Reisekosten sind hierfür nach dem Bundesreisekostengesetz erstattungsfähig.

2.4 Wie bewerben?

Im Rahmen des „*Civic Coding*-InnovationCamps – Eure KI-Ideen für unser Gemeinwohl“ sollen kollaborativ entwickelte Ideenskizzen eingereicht werden. Bei der Einreichung muss nachvollziehbar dargestellt werden, welchen Beitrag die Idee zum Gemeinwohl leistet, auf welcher technischen Grundlage sie basiert, inwiefern KI-Technologie zur Zielerreichung eingesetzt wird und weshalb sie innovativ ist. Zusätzlich soll die Übertragbarkeit der Idee auf andere Kontexte oder Anwendungsfelder dargelegt werden. Der Bezug zu den veröffentlichten Challenges und damit zum übergreifenden Zuständigkeitsbereich mindestens zwei der drei Ressorts (BMAS, BMUV und BMFSFJ) muss klar erkennbar sein. Die Ideenskizze ist ausschließlich unter www.civic-coding.de über das dort bereitge-

⁴ Gem. VO (EU) 651/2014 Anhang 1

stellte Online-Formular zu übermitteln. Hierzu muss vorher die Registrierung aller Projektpartner*innen für den passwortgeschützten Community-Bereich erfolgen. Andere Formen der Einreichung – etwa postalisch oder per E-Mail – werden nicht berücksichtigt.

Neben der Einstellung der Projektidee ist auch eine Anmeldung des jeweiligen Projektteams zum *Civic-Coding* InnovationCamp über die auf dem Webportal www.civic-coding.de eingebettete Anmeldemaske Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewerbung und Zulassung zum Wettbewerb.

Die Korrespondenz wird mit dem/der vom Team benannten Ansprechpartner*in geführt. Ein Rechtsanspruch auf eine Prämierung sowie ein Anspruch auf die Erstattung etwaiger Aufwendungen besteht nicht. Da das Preisgeld als staatliche Beihilfe angesehen und deshalb als sogenannte De-minimis-Beihilfe ausgezahlt wird, wird vor der Auszahlung des Preisgeldes geprüft, ob ein bestimmter Betrag in drei Steuerjahren je Empfänger*in nicht überschritten wird. Dabei sind auch die bereits erhaltenen De-minimis-Bescheinigungen in Kopie gemeinsam mit der De-minimis-Erklärung abzugeben. Ein entsprechendes Formular wird den prämierten Projektteams zur Verfügung gestellt.

3 Challenges / Herausforderungen

Die eingereichten KI-Ideen müssen sich an einer der folgenden Challenges orientieren und somit einen ressortübergreifenden Charakter der Handlungsfelder von mindestens zwei der drei Bundesministerien aufzeigen:

Challenges
Wie kann der Einsatz von KI der öffentlichen Verwaltung dabei helfen, die digitale Infrastruktur für alle nachhaltiger und sozialer zu gestalten sowie auch dazu beizutragen, bestehende Ungleichheiten abzubauen?
Wie kann der Einsatz von KI Kommunen dabei unterstützen, bei der Planung des öffentlichen Raums und der Gestaltung des Zusammenlebens das höchste Maß an Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit zu ermöglichen?
Wie kann der Einsatz von KI Lebensgemeinschaften dabei unterstützen, in ihrer unmittelbaren Umgebung (bspw. Nachbarschaft, Schulweg, Spielplätze, Stadtparks) die Natur, das Klima und die biologische Vielfalt zu schützen, um auch Kinder und Jugendliche frühzeitig dafür zu sensibilisieren?
Wie kann der Einsatz von KI Menschen dabei unterstützen, die Auswirkungen ihrer Internet- und Softwarenutzung, wie etwa Ressourcenverbräuche und ihre Umweltfolgen oder die Trackingmethoden und ihre Konsequenzen für die Privatsphäre, besser zu verstehen?

Wie kann der Einsatz von KI dazu beitragen, den ländlichen Raum nachhaltiger und sozial inklusiver zu gestalten?

Wie kann der Einsatz von KI dazu beitragen, die Transparenz über die ökologischen und sozialen Folgen von Kauf- und Verhaltensentscheidungen – sowohl für die Verbraucher*innen als auch im Lieferkettenmanagement – zu steigern?

Wie kann der Einsatz von KI sozial benachteiligte Personen dabei unterstützen, Verwaltungsprozesse barrierefrei, unaufwändig und verständlich zu durchlaufen, damit sie alle ihre Ansprüche geltend machen können?

Wie kann der Einsatz von KI die Berufsorientierung zukunftsfähiger gestalten, indem individuelle Talente und Interessen junger Menschen und das Marktpotenzial von umweltrelevanten Zukunftsberufen zusammengedacht werden?

Wie kann der Einsatz von KI die Jobchancen für Menschen durch einen werte- und kompetenzbasierten sowie gleichstellungsorientierten Ansatz statt auf formaler Qualifikation fokussierten Bewerbungsprozess verbessern?

Wie kann der Einsatz von KI Organisator*innen von Online-Angeboten dabei helfen, die digitale Partizipation konstruktiver zu gestalten und der Verbreitung von Hate Speech vorzubeugen, um die psychische Belastung der Mitarbeitenden zu reduzieren?

4 Einreichungsfristen

Die Einreichungsfrist für das *Civic Coding* InnovationCamp endet am 02.02.24 um 20:00 Uhr MEZ, bis zu diesem Zeitpunkt muss die dargestellte Projektidee auf dem *Civic Coding*-Webportal eingegangen sein.

4.1 Teilnahmeausschluss

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS), des Bundesministeriums für Familie, Frauen, Senioren und Jugend (BMFSFJ) und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) sowie deren Familienangehörige dürfen an dem Wettbewerb nicht teilnehmen. Auch Mitarbeitende der betreuenden Dienstleister, Konsortium der *Civic Coding*-Geschäftsstelle unter Leitung der ifok GmbH sowie facts and fiction dürfen nicht an dem Wettbewerb teilnehmen. Vorhaben, die bereits aus Mitteln des Bundes gefördert werden, sind ebenfalls von der Teilnahme am *Civic Coding*-InnovationCamp ausgeschlossen.

4.2 Kontakt

Fragen können per Mail an events@civic-coding.de gerichtet werden.

4.3 Verpflichtungen

Mit der Einreichung einer Ideenskizze versichern die beteiligten Personen die Richtigkeit der gemachten Angaben. Darüber hinaus versichern sie, dass durch den eingereichten Beitrag keine Rechte Dritter verletzt werden.

5 Ablauf und Verfahren

1. Veröffentlichung des **Aufrufs zum „Civic Coding-InnovationCamp“**
2. Vernetzung zu Teams, Entwicklung von Ideen und **Hochladen der Ideenskizze** mit Bezug zu den Challenges auf dem [Civic Coding-Webportal](#).
3. **Anmeldung der Idee und des Projektteams zum „Civic Coding-InnovationCamp“** auf dem *Civic Coding*-Webportal.
4. **Sichtung der Anmeldung** durch die drei beteiligten Bundesministerien
5. Bei Erfüllung der formalen Kriterien (Erfüllung Teilnahmevoraussetzungen (s. Punkt 2.3), Orientierung der Idee an den veröffentlichten Challenges (s. Punkt 3), damit Bezug zu den Handlungsfeldern von mindestens zwei der drei Ressorts, Einhaltung der allgemeinen Vorgaben der [Netiquette](#), Grundsätze der Gleichberechtigung und Nicht-diskriminierung sowie [Nutzungsbedingungen des Webportals](#) etc.): **Schriftliche Zusage zur Teilnahme am Civic Coding-InnovationCamp.**
6. **Vor-Ort-Teilnahme am 2-tägigen Civic Coding-InnovationCamp (02. und 03.02.2024)** mit der Möglichkeit der Vernetzung, Weiterentwicklung und Kompetenzerweiterung.
7. **Weiterentwicklung der Idee und Einreichung der finalen Ideenskizze** auf dem *Civic Coding*-Webportal bis zum 02.02.2024 um 20.00 Uhr MEZ.
8. **Pitch der Idee** am zweiten Tag des *Civic Coding*-InnovationCamps am 03.02.2024.
9. **Bei Prämierung:** Teilnahme am direkt folgenden Vernetzungsworkshop am 03.02.2024 (Voraussetzung zur Auszahlung der 1. Tranche).

6 Wie werden Preisträgerinnen und Preisträger ausgewählt?

Als Ausrichter des Wettbewerbs prüfen die drei Ressorts (BMAS, BMUV und BMFSFJ) zunächst die formale Teilnahmeberechtigung der Einreichungen. Einreichungen, die die Teilnahmevoraussetzungen (s. Punkt 2.3) und/oder keinen nachvollziehbaren, klaren Bezug zu einer der veröffentlichten Challenges (s. Punkt 3) und damit zu den Themenfeldern von mindestens zwei der drei Ministerien (BMAS, BMFSFJ, BMUV) aufweisen, erfüllen die erforderlichen Bedingungen für eine Teilnahme am *Civic Coding*-InnovationCamp nicht und werden im weiteren Verfahren nicht berücksichtigt.

Auch Ideen, welche der [Netiquette](#) des *Civic Coding*-Webportals widersprechen, werden ausgeschlossen. Nach Prüfung der formalen Anforderungen entscheidet ein Gremium,

das sich aus Vertreter*innen der Ressorts und weiteren Fachexpert*innen aus den Bereichen KI, Barrierefreiheit, Datenschutz, Arbeit, Mensch und Natur, Diversity sowie Gesellschaft zusammensetzt, am zweiten Tag des *Civic Coding*-InnovationCamps, welche Vorhaben prämiert werden.

Hierfür werden alle Projektteams ihre Projektidee in Form eines „Pitches“ dem Plenum und dem Gremium in Präsenz und im Rahmen der Veranstaltung präsentieren.

Die Auswahl der zu prämierenden Ideen erfolgt anhand der folgenden **Bewertungskriterien**:

- Bezug zu den veröffentlichten Challenges und dadurch zu den Handlungsfeldern von mindestens zwei der drei Ressorts BMAS, BMFSFJ und/ oder BMUV (s. 6.1-6.3)
- erwarteter Mehrwert / Nutzen für das Gemeinwohl
- geplanter Einsatz von KI-Technologie
- innovativer Charakter und Modellhaftigkeit des Projektes
- Nachhaltigkeit⁵ und Transfermöglichkeit

Darüber hinaus müssen die Ideen neben Gemeinwohlorientierung und gesellschaftlich sinnvoller Zielsetzung auch die Einhaltung aktuelle Standards etwa im Bereich der Datennutzung und Datenschutz, der Nachhaltigkeit, der Barrierefreiheit, des Gendermainstreamings und der Offenheit für Open-Source-Modelle gewährleisten sowie Diversity-Aspekte berücksichtigen.

6.1 Handlungsfelder BMAS

- Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Arbeitskultur
- Arbeitsmarkt
- Arbeitsorganisation
- Transparenz und Erklärbarkeit von KI-Anwendungen
- Sozialpartnerschaft und Mitbestimmung
- Weiterbildung

6.2 Handlungsfelder BMFSFJ

- Demokratie und Vielfalt, Antisemitismus-, Rassismus- und Extremismusprävention
- Engagement und Digitale Teilhabe

⁵ hierunter fällt die ökologische, soziale oder ökonomische Nachhaltigkeit. Dies beinhaltet auch die Frage zur sinnvollen Weiternutzung der Idee nach der finanziellen und ideellen Unterstützung.

- Digitale Souveränität
- Zugang zu Beratung, Services und Leistungen
- Demenz und Pflege im Alter, Demographischer Wandel
- (Ökonomische) Gleichstellung
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf

6.3 Handlungsfelder BMUV

- Umweltschutz
- Natur- und Artenschutz
- Natürlicher Klimaschutz
- Klimawandelanpassung
- Kreislaufwirtschaft
- Ressourcenschutz
- Verbraucherschutz

7 Veröffentlichung der prämierten Ideen

Die Ideengeber*innen der prämierten Ideen des *Civic Coding*-InnovationCamps sowie die Inhalte der ausgezeichneten Beiträge werden öffentlich bekanntgegeben. Mit der Einreichung ihrer Projektskizzen zum *Civic Coding*-InnovationCamp stimmen die Ideengeber*innen der Veröffentlichung auf dem *Civic Coding*-Webportal zu. Die darüber hinaus gehende Darstellung der prämierten Ideen und deren Weiterentwicklung sowie die Porträtierung der prämierten Projektteams erfolgen in Abstimmung mit den Preisträger*innen - die Zustimmung hierzu wird durch die Einreichung der Ideenskizze erteilt.